Polizei: 110
Feuerwehr, Notarzt und Rettungsdienste: 112
Telefon-Seelsorge: 0800 / 1110111

SIE ERREICHEN UNS

Redaktion: 1000-3412
Sportredakt.: 1000-3418
Telefax: 1000-3490
Abonnement-/ Leserservice: 1000-3730
Anzeigen: 01805/107100
(0,14 €/Min. a. d. dt. Telekom-Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)
Anzeigen Internet: www.medienhaus-bauer.de/anzeigen
Geschäftsstelle: 1000-0
Postadresse: Hertener Allgemeine Hermannstraße 24 45699 Herten
Verlagshaus Marl: 02365/107-0
E-Mail: haredaktion@medienhaus-bauer.de
Internet: www.hertener-allgemeine.de

GUTEN MORGEN

Liebe Leserin, lieber Leser!

(CW) Wer so hart um eine Lehrstelle kämpft wie Melina Gruber, hat Respekt verdient. Gewiss, sie hätte es leichter haben können. Mehr lernen, ein besserer Schulabschluss ... aber jeder Mensch macht Fehler, und gerade junge Leute haben verdammt noch mal ein Recht darauf. Melina löffelt die Suppe aus, die sie sich in der Pubertät eingebrockt hat. Eine Suppe, die alles andere als lecker ist und ihr bisweilen schwer im Magen liegt. Doch wenn sie es schafft, den Teller leer zu essen, wird sie eine Frau sein, die mit beiden Beinen im Leben und im Beruf steht. Gut, dass es Ausbilderinnen wie Saskia Sievers gibt, die wissen, dass gute Noten nicht alles sind.

IN KÜRZE

Einbruch mit Gullydeckel

Melina Gruber (19) an ihrem neuen Arbeitsplatz bei der Dorstener Spedition Schrudde. Ausbilderin Saskia Sievers (30) ist von der Persönlichkeit der jungen Frau begeistert und erwartet von ihr vollen Einsatz.

Ehrlich, mutig, selbstbewusst – Traum von einer Lehrstelle wird wahr

Melina Gruber (19) hat ihre Chancen mit einem Irland-Praktikum verbessert

VON CAROLA WAGNER

HERTEN. Früh um 4.30 Uhr klingelt bei Melina Gruber der Wecker. Zwei Stunden sitzt sie im Bus nach Dorsten. Hier ist ihr Ausbildungsplatz: Spedition Schrudde; Kauffrau für Spedition und Logistik. Erst gegen 20 Uhr kehrt sie heim. Kein Zuckerlecken, und doch strahlt die 19-Jährige: „Ich wollte unbedingt eine Lehrstelle – jetzt, endlich, habe ich sie."

Melina Gruber hat Fehler gemacht, zu wenig gepaukt in der Schulzeit. Das Abschluss-Zeugnis der Realschule: bescheiden. Das hat sich gerächt; die Suche nach einer Ausbildungsstelle läuft ins Leere. Hinzu kommen gesundheitliche Probleme. Frust macht sich breit. Sie verliert das Vertrauen in sich und ihre Umwelt, zieht zu Hause aus, wird Hartz-IV-Kandidatin.

Dann endlich ein Lichtstreif am Horizont: Der Verein „RE/init" bietet ihr die Möglichkeit, kostenlos ein dreimonatiges Praktikum in Irland zu machen (die **HERTENER ALLGEMEINE** berichtete). Mutig greift die junge Frau zu – und gewinnt: an Englischkenntnissen, Selbstbewusstsein, Durchsetzungsvermögen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Voller Energie kehrt die gebürtige Hertenerin im Sommer zurück, schreibt Berge von Bewerbungen, hofft, dass nun endlich die ersehnte Chance kommt. Und wird enttäuscht. „Absagen, Absagen ... irgendwann konnte ich nicht mehr."

Monate vergehen, bis eine ihrer Bewerbungen in die Hände von Saskia Sievers (30) fällt. Es ist bereits September, der Ausbildungsplatz, den die Geschäftsführerin von Schrudde Logistik zu vergeben hat, längst besetzt. „Irgendwie war ich von Melinas Bewerbung beeindruckt und habe sie auf den Stapel ‚interessant' gepackt", erinnert sich Saskia Sievers. Lange liegt die Akte dort nicht, denn die ursprünglich eingestellte Auszubildende muss die Firma schon nach kurzer Zeit wieder verlassen. Anfang Oktober wird Melina zu einem Gespräch eingeladen. „Ihre Persönlichkeit, ihre Ehrlichkeit und ihr Mut, nach Irland zu gehen, haben mich fasziniert", erinnert sich Sievers. „Das Schulzeugnis ... naja. Ich glaube, dass mehr in dieser jungen Frau steckt. Und sie weiß sehr genau, dass sie etwas tun muss."

Zwei Wochen Probearbeit bestätigen den positiven Eindruck: „Melina hat sich gleich gut ins Team integriert. Sie hat Verantwortungsbewusstsein, ist motiviert, strebsam, setzt sich durch – das passt", lobt Vertriebes- und Dispositionsleiter Jens Sammet (43). Und macht kein Hehl daraus, dass sich die 19-Jährige für einen stressigen Beruf entschieden hat. „Hier geht es richtig zur Sache, und Melina hat es fast nur mit Männern zu tun." Die Azubi-Kollegen Marco Welz (21) und Sarina Belker (20) bestätigen: „Man braucht dicke Nerven, aber es macht Spaß."

In der Spedition sind dicke Nerven wichtig

Dass im Umgang mit Lkw-Fahrern und Speditionskunden Selbstbewusstsein und die Fähigkeit, Distanz zu wahren, gefragt sind, ist Melina klar. Ihre Erfahrung als Tae Kwon Do-Meisterin (Melina hat den Schwarzgurt) kommt ihr zu passe. Als sie den Ausbildungsvertrag in Händen hält, fällt ihr ein Stein vom Herzen. „Ich gebe mein Bestes", verspricht sie. Und darf auf Saskia Sievers bauen: „Ich helfe jungen Leuten gerne auf. Laufen müssen sie allein."

➔ siehe „Guten Morgen"

☑ Es gibt noch Plätze im neuen Projekt

Das Projekt „EU fit!" spricht junge Leute von 18 bis 30 Jahren an, die nach Abschluss ihrer Laufbahn an Haupt-, Real- oder Gesamtschulen erfolglos nach einer Lehr- oder Arbeitsstelle suchen.

- Ein Aufenthalt in Irland bzw. Polen gibt ihnen die Chance, sich in einem völlig neuen Umfeld zu etablieren. Sie können neue Fähigkeiten erwerben, ihr Selbstbewusstsein stärken und Sprachkenntnisse erweitern. Die Jugendlichen werden zu Flexibilität und Mobilität ermutigt. Die neu erworbenen (Sozial-) Kompetenzen sollen dazu beitragen, dass die Teilnehmer eine Lehrstelle oder einen Job finden.
- Projektmanagerin ist Jessica Göthel vom Verein RE/init. Dieser bemüht sich, jungen Menschen durch Qualifizierungsmaßnahmen zu Ausbildung und Arbeit zu verhelfen.
- Die nächste Runde hat am 1. November begonnen und dauert bis zum 30. Juni 2011. Interessierte können noch einsteigen. Das Projekt umfasst drei Phasen: Vorbereitung der Teilnehmer (bis 31. Januar), Auslandsaufenthalt (1. Februar bis 30. April), Eingliederung in den Arbeitsmarkt (1. Mai bis 30. Juni). Finanziert wird das Projekt von der EU, dem Bundesarbeitsministerium sowie der Hartz-IV-Behörde „Vestische Arbeit".

@ www.eu-fit.de
INFO Jessica Göthel, ☎ 02361/3021-166